

Lernt, arbeitet und lebt im Geiste Lenins – vollbringt hohe Leistungen für die allseitige Stärkung der DDR

Programm der Lenintage

der FDJ an der Karl-Marx-Universität

Schirmherr: Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler

Die Lenintage der FDJ an der Karl-Marx-Universität, die im Rahmen der Lenintage der FDJ-Bezirksorganisation Leipzig durchgeführt werden, stehen im Zeichen des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Im Leninjahr sind sie ein Höhepunkt und Aufschwung des politischen, wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens an der Karl-Marx-Universität. In diesen Tagen legen die FDJ-Studenten Rechenschaft ab über die vollbrachten Höchstleistungen im Leninaufgebot.

Große Bedeutung haben die Studentenkonferenzen über gesellschaftspolitische Probleme und die Propagandistenvorträge, die davon Zeugnis ablegen, wie intensiv wir die Werke Lenins studiert haben. Die Lenintage werden gleichzeitig ein Fest der deutsch-sowjetischen Freundschaft sein. Sowjetische Studenten, Soldaten der Sowjetarmee und die Delegationen der Partneruniversitäten nehmen an unseren Lenintagen teil. Ebenso führen wir gemeinsame Veranstaltungen mit der FDJ-Kreisorganisation Böhlen durch.

11. April

6 bis 14 Uhr

Internationaler Subbotnik

Ein zentraler Arbeitseinsatz findet im EVK Böhlen statt

14. April

19.30 Uhr Studentenwohnheim „Straße des 18. Oktober“

Der Rektor lädt Studenten zur Aussprache über aktuell-politische Fragen ein

15. bis 17. April

Woche der wehrsportlichen Geländeläufe

16. April

19.30 Uhr FDJ-Studentenklub „Kalinin“

Premiere des Leninprogramms des Singeklubs der Karl-Marx-Universität

Tag der Jugend in der Bezirksstadt am 18. April

14 Uhr

Eröffnungssappell

15 Uhr im Hörsaal der Sektion TV, Johannisallee 21

Öffentliche Verteidigungen im Wettbewerb um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vor FDJ-Aktivistinnen und hervorragenden Jugendkollektiven

15 Uhr im Senatssaal

Propagandisten der Karl-Marx-Universität und des EVK Böhlen führen eine Problemdiskussion über Erfahrungen beim Studium des Marxismus-Leninismus als FDJ-Objekt Nr. 1

15 Uhr

Forschungsstudenten beraten mit Nationalpreisträgern zum Thema

„Hohe Leistungen im Studium und in der Forschung – unser Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR“

15 Uhr in den Sektionen

Veranstaltungen in den FDJ-Grundorganisationen zum „Tag der offenen Hochschultür“ mit FDJ-Studenten und Freunden des EVK Böhlen

18 Uhr

Großer Fackelzug der Jugend des Bezirkes Leipzig mit allen FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität

21 Uhr FDJ-Studentenklub „Kalinin“

Tanz der Jugend

21. April

15 Uhr in der Kongreßhalle

Festveranstaltung der Karl-Marx-Universität zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin

22. April

10 Uhr „Steinlers Hof“

Eröffnung der Leistungsschau der Karl-Marx-Universität

Festveranstaltung der sowjetischen Hochschulgruppe an der Karl-Marx-Universität und ausländischer Studenten

25. April

19 Uhr im Senatssaal

Pädagogikstudenten diskutieren mit der Bezirksschulrätin in Vorbereitung des VII. Pädagogischen Kongresses zum Thema „Lehrerstudenten – vorbereitet auf das Morgen“

1. Mai

Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen

4. Mai

18 Uhr im Senatssaal

Arbeitsberatung junger Gesellschaftswissenschaftler mit FDJ-Aktivistinnen der Gesellschaftswissenschaften, Vertretern der Sektion ML und der Naturwissenschaftlichen Sektionen

5. Mai

19.30 Uhr in der Kongreßhalle

Festkonzert des Leningrader Universitätschors unter Mitwirkung des Leipziger Universitätschors der Karl-Marx-Universität

6. Mai

Beratung des Rektors mit Vertretern der nationalen Hochschulgruppen und Freundschaftsgesellschaften an der Karl-Marx-Universität anlässlich der Woche des Kampfes für die Anerkennung der DDR

8. Mai

Universitätsmeisterschaften im Wehrsport; wehrsportliche Märsche zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins

19.30 Uhr im Klub der Jugend und Sportler

Freundschaftstreffen mit großem Kulturprogramm mit Angehörigen der Sowjetarmee, Komsomolzen, Soldaten der NVA und FDJ-Studenten

9./10. Mai

9–17 Uhr und 9–13 Uhr im FDJ-Studentenklub „Kalinin“

Werkstatt aller Singegruppen der Karl-Marx-Universität

Wissenschaftliche Studentenkonferenzen

Sektion

Tierproduktion/Veterinärmedizin

15. April, 9 bis 18 Uhr, Hörsaal Johannisallee

Thema: Aufgaben und Probleme bei der Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an der Sektion TV

16. April, 13 bis 17.30 Uhr, Hörsaal Johannisallee

Thema: Probleme und Erfahrungen beim Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“

Sektion Physik

15. April, 13 bis 18 Uhr, Hörsaal Physik

Thema: Die Bedeutung des Leninismus für die Naturwissenschaften

Sektion

Afrika- und Nahostwissenschaften

17. April, 8 bis 18 Uhr, Haus der DSF

Thema: Lenin und einige Probleme der nationalen Befreiungsbewegung

Sektionen

Chemie und Biowissenschaften

22. April, 14 bis 18 Uhr, Hörsaal Physik

Thema: Lenin und die neue Etappe in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems

Sektion Geschichte

27. April, 8.30 bis 17 Uhr, Informationszentrum Sachsenplatz

Thema: Die Lehren aus dem Leninischen Werk und ihre Bedeutung für die gesellschaftliche Praxis der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse

Bereich Medizin

29. April, 8 bis 18 Uhr, Hörsaal der Physiologie

Internationale Studentenkonferenz – Thema: Die Anwendung des Leninismus für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften

29. April, 9 bis 16 Uhr, Lumbuststraße 2 oder Zöllnerstraße 1

Thema: Die Bedeutung der Lehre Lenins in unserer Zeit

Sektion Journalistik

Thema: Lehren Lenins für den sozialistischen Journalismus

Sektion Politische Ökonomie/MLO

14. Mai, 9 Uhr, EVK Böhlen

Thema: Lehren Lenins leben

Sektion Rechtswissenschaft

Thema: Die Anwendung Leninschen Gedankengutes in der sozialistischen Staats- und Rechtspraxis der DDR

Neue Aspekte in der Bestimmung...

(Fortsetzung von Seite 7)

„Gegenstand der politischen Ökonomie des Sozialismus sind die grundlegenden objektiven ökonomischen Bedingungen und Gesetze der sozialistischen Produktionsweise, die ökonomischen Grundbeziehungen und Prozesse des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes in ihrer Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise einschließlich bestimmter Wechselbeziehungen zwischen Produktionsweise und Überbau“ (S. 50) Gegenüber bisherigen Gegenstandsbeziehungen ist an dieser Definition folgendes neu:

Erstens: Der Untersuchungsgegenstand der politischen Ökonomie erstreckt sich nicht nur auf die sozialistischen Produktionsverhältnisse, sondern auf die sozialistische Produktionsweise. Integrierender Bestandteil der politischen Ökonomie des Sozialismus sind somit auch die Produktivkräfte, und zwar nicht in ihrer sachlich-stofflichen Gestalt, sondern mit ihrem gesellschaftlich-ökonomischen Inhalt. Aus der Einbeziehung des gesellschaftlich-ökonomischen Inhalts der Produktivkräfte in den Gegenstand der politischen Ökonomie des Sozialismus erfolgt die Orientierung der polit-ökonomischen Forschung u. a. auf die planmäßige Beherrschung und Gestaltung des Vergesellschaftungsprozesses der Produktion, der eine unvermeidliche Folge der wissenschaftlich-technischen Revolution unter sozialistischen Produktionsverhältnissen ist, auf die prognostische Ein-

schätzung des Entwicklungstrends der Produktivkräfte und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die langfristige Strukturpolitik, die Herstellung von Proportionen, die künftigen Strukturveränderungen Rechnung tragen u. a. Die Aufnahme des gesellschaftlich-ökonomischen Inhalts der Produktivkräfte in die politische Ökonomie des Sozialismus ist keinesfalls mit einer Abwertung der Produktionsverhältnisse und ihres Kernstücks, der Eigentumsverhältnisse, verbunden. Die Eigentumsverhältnisse bleiben das bestimmende Moment sowohl für die Produktionsverhältnisse als auch für die Produktionsweise.

Zweitens: Die ökonomischen Gesetze des Sozialismus sind nicht nur Gesetze, die die Bewegung der sozialistischen Produktionsverhältnisse bestimmen, sondern die der Bewegung der gesamten Produktionsweise zugrunde liegen. Bei der Begründung der Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, die in wirtschaftspolitischen Maßnahmen ihren Niederschlag finden, kommt es deshalb mit darauf an, die Anforderungen zu berücksichtigen, die sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben.

Die auf dem 12. Plenum des ZK der SED formulierten zwei Wege zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution: Die Systemautomatisierung und die komplexe sozialistische Rationalisierung unter neuen Bedingungen, sind z. B.

wirtschaftspolitische Konsequenzen, die sich aus den objektiven Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus ergeben.

Drittens: In den Gegenstand der politischen Ökonomie des Sozialismus sind die Wechselbeziehungen eingeschlossen, die zwischen Produktionsweise und Überbau bestehen und die direkt auf den Reproduktionsprozeß einwirken. Es gehört zum Wesen des Wirkungsmechanismus der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, daß dieser ohne solche Faktoren des ideologischen und institutionellen Überbaus wie der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, der wirtschaftlich-organisatorischen Funktion des sozialistischen Staates, das sozialistische Bewußtsein der werktätigen Massen u. a. nicht funktioniert.

Es gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben der politischen Ökonomie des Sozialismus, die Faktoren des Überbaus zu untersuchen, deren Beherrschung es erst ermöglicht, die Vorzüge und Triebkräfte der sozialistischen Ökonomie vollständig auszunutzen bzw. zu entfalten. Da die Errichtung der sozialistischen Wirtschaft nur das Werk der bewußten Tätigkeit von Millionen Menschen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei sein kann, bildet der Einfluß des Überbaus auf den Reproduktionsprozeß Bestandteil des Gegenstandes der politischen Ökonomie des Sozialismus.

Viertens: Mit der im Buch „Politische Ökonomie...“ vorgenommenen Gegenstandsbestimmung wird zugleich der Platz der politischen Ökonomie des Sozialismus im System der marxistisch-leninistischen Wirtschaftswissenschaften bestimmt. Indem die politische Ökonomie nicht nur die Grundzüge aller wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen, sondern zugleich ihr inneres Band ist, das die Herausbildung und Entwicklung einer einheitlichen und sowohl theoretisch wie praktisch leistungsfähigen marxistisch-leninistischen Wirtschaftswissenschaft sichert und vermittelt (S. 57), kann es nicht ihre Aufgabe sein, alle Detailfragen und Einzelheiten des sozialistischen Reproduktionsprozesses zu untersuchen, sondern sie muß sich mit den grundlegenden Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten beschäftigen, auf deren Basis andere wirtschaftswissenschaftliche Disziplinen Detailuntersuchungen durchführen. Die Kenntnis der polit-ökonomischen Grundzusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Wirtschaft ist deshalb eine unerlässliche Voraussetzung für das erfolgreiche Wirken eines jeden Wirtschaftswissenschaftlers, ganz gleich, auf welchem speziellen Fachgebiet er tätig ist.

Die Bestimmung des Gegenstandes der politischen Ökonomie des Sozialismus im Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus“ ist durch die untrennbare Einheit von wissenschaftlich-produktiver und ideologisch-erzieherischer Funktion gekennzeichnet. Die politische Ökonomie des Sozialismus muß mithelfen, zum sozialistischen Klassenstandpunkt zu erziehen und

von der Position der Arbeiterklasse aus die Beurteilung ökonomischer Erscheinungen und Prozesse heranzugehen. In eng Verbindung damit hat sie zugleich die Aufgabe, durch ihre Untersuchungsergebnisse und deren Überleitung in die Praxis einen gewichtigen Beitrag für die sozialistische und damit politische Stärkung der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu leisten.

Walter Ulbricht bemerkte hierzu in dem Vorwort zum Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“: „Bei kaum einer anderen Wissenschaft ist die wissenschaftliche Produktivität und ideologisch-erzieherische Funktion so eng miteinander verbunden wie bei der politischen Ökonomie des Sozialismus. Indem sie fundierte Erkenntnisse über gesellschaftlichen Charakter der ökonomischen Beziehungen der Menschen im Sozialismus hervorbringt, vermittelt sie den Werktätigen neue Antriebe, das Erfortliche und Sinnvolle mit ganzer Kraft zu tun.“

Im bewußten Handeln von Millionen wirkt die materielle Gewalt, zu der Theorie der politischen Ökonomie des Sozialismus in dem Maße wird, wie sie Massen erregt“ (S. 17)

Mit dieser ihrer objektiven Aufgabenstellung ist die politische Ökonomie des Sozialismus im wahrsten Sinne des Wortes die politische Ökonomie der Arbeiterklasse.

¹⁾ Vgl. G. Schatz: Die wissenschaftlich-produktive und ideologische erzieherische Funktion der politischen Ökonomie des Sozialismus – eine neue Einheit. Jahrb. 1/1973, S. 23